

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

100 Jahre Bauen und Schauen

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

Hirsch, Fritz

Karlsruhe, 1928

Illustration: Wilhelm Weiß als Polytechniker

[urn:nbn:de:bsz:31-51227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51227)

1850 hat er seinen Geist aufgegeben. Sein ältester Sohn Wilhelm, geb. am 29. Dezember 1826, im väterlichen Gewerbe groß geworden, hat das Schlossergeschäft übernommen und zur Kassenschrankfabrik weiter entwickelt. Der Vater hat ihm die Segnungen einer höheren Bildung zuteil werden lassen. Er ist auf das Polytechnikum gegangen und hat auch Klavierspielen gelernt. Als Mitglied der Lesegesellschaft durfte er sich des Verkehrs mit den besten Karlsruher Kreisen erfreuen. Nach des Tages Mühen konnte er



Abb. 72: Wilhelm Weiß als Polytechniker
„Nach der Natur gezeichnet von E. Pfau, gedruckt
von Th. Schuhmann in Karlsruhe.“

hinter seinem Hause in einem bis an den Landgraben reichenden Garten, der sich mit den anstoßenden Gärten hinter den Häusern der Kaiserstraße zu parkartiger Wirkung weitete, seinen Kindern die Geheimnisse seiner liebevoll gepflegten Voliere vorführen. Die günstige wirtschaftliche Entwicklung hat ihn und seine Nachbarn später gezwungen, das schöne Gartenland mit gewerblichen Hinterhäusern zu verbauen. Die Anregung zur Fabrikation von Kassenschränken war von England gekommen. Die Schwägerin des Martin Weiß, in der Familie „Tante Pfeifer“ genannt, war mit einer adligen

Dame gereist und an den englischen Hof gekommen und dort Kammerfrau geworden. Als sie krank wurde, ließ sie ihre Nichte Sophie, eine Tochter des Martin Weiß, nachkommen, die dann 12 Jahre erste Kammerfrau der Königin von England gewesen ist. Auf einem Stein des Karlsruher Friedhofes steht: „Hier ruht Sophie Weiß, geboren den 17. Dezember 1827, gestorben den 27. Juni 1886. In dankbarer Anerkennung treuer Dienste (vom Jahre 1852 bis 1864) errichtet von Victoria Königin von Großbritannien etc. 1886.“

Auch Wilhelm Weiß hat wie sein Vater und zwar mit höchster Entschließung vom 8. April 1858 das Prädikat „Cabinets-Schlosser“